

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 14. Sitzung des Schulausschusses am 28.03.2006

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 18:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Stimmberechtigte Mitglieder

Heiko Albers

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Claudia Staiger

Hermann Hamann

Johann Mügge

Georg Pilz

Peter Arndt

Wilfriede Wienbergen

Wolfgang Kolschen

Reinhard Thöle

als Vertreter für Michael Albers

Heinrich Wachendorf

als Vertreter für Nicole Blome, ab TOP 4

Jürgen Schiffbach

Heidemarie Kasper

Sylvia Thaysen

Verwaltung

Horst Wiesch

Volker Kammann

Gäste

Ulf-Werner Schmidt

Hermann Schröder

Dr. Rudolf von Tiepermann

Reinhard Heinrichs

Rolf Rosenwinkel

Frau Beutner-Kijewski

zu Top 4

Herr Kijewski

zu TOP 4

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Schulausschuss mit Ladung vom 10.03.2006 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Punkt 2:

Verpflichtung von Vertretern der in Trägerschaft der Samtgemeinde stehenden Schulen

Da die neu hinzugewählten Vertreter der Schulen nicht anwesend sind, entfällt dieser Punkt.

Punkt 3:

Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung vom 23.11.2005

Die Niederschrift wird ohne Einwände einstimmig bei einer Stimmenenthaltung genehmigt.

Punkt 4:

Vorstellung des Konzepts für die Mensa mit Veranstaltungshalle

Herr Dr. Dr. Griese erläutert einleitend, dass der Samtgemeinderat in einem Auswahlverfahren das Büro Kijewski aus Asendorf damit beauftragt hat, ein Konzept für die Mensa mit Veranstaltungshalle am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen detailliert auszuarbeiten.

Anschließend stellt Herr Kijewski den derzeitigen Entwurfsstand vor. Die Mensa wird als halbrunder Baukörper vorgesehen, der sich zweigeschossig mit einer Galerie und Gruppenräumen im Obergeschoss an die multifunktionale Veranstaltungshalle angliedert. Die Veranstaltungshalle wird mit einer Theaterbühne neben Räumen für Requisite und Werkstatt vorgesehen. Herr Kijewski stellt heraus, dass die Baukörper klar gegliederte Bereiche aufweisen und Zuordnungen zu den Funktionsbereichen gut begründbar sind. Er macht deutlich, dass durch diesen Entwurf vielfältige Nutzungsvarianten darstellbar sind.

Hinsichtlich der Materialauswahl erläutert er, dass die Baukörper in Fertigbeton ausgeführt werden sollen, während für die Dacheindeckung ein Dachsystem aus Aluminium (Kalzip) vorgesehen ist. Insgesamt ist bei der Materialauswahl darauf geachtet worden, auf der einen Seite möglichst kostengünstig und andererseits langlebig und energiesparend zu planen. Herr Kijewski weist darauf hin, dass die derzeitige Planung ein energetisch sehr positives Ergebnis erwarten lässt.

Hinsichtlich der Kosten ist nach derzeitiger Schätzung von einem Volumen von rund 1,84 Mio. € auszugehen. Hierin sind die Kosten für die Außenanlagengestaltung sowie die Ausstattung des Gebäudes nicht einberechnet.

Herr Hermann Schröder fragt an, ob die Mensa als Rundbau oder als Polygonzug geplant ist.

Herr Kijewski erläutert, dass nach den eingeholten Auskünften von Herstellern der Mensabereich wohl als echter Rundbau hergestellt werden könnte. Dieses muss im Rahmen der Detailplanung jedoch abschließend hinterfragt werden.

Herr Hermann Schröder fragt weiter, ob nicht eine Verblendung des Rundbaus (Mensa) nicht vorteilhaft sein könnte.

Herr Kijewski ist der Auffassung, dass dieses eine Geschmacksfrage darstellt. Hinsichtlich der Planung wurde Wert auf eine einheitliche Erscheinung des gesamten Baukörpers gelegt. Von daher ist bisher ein einheitlicher Baukörper in Fertigbetonbauweise vorgesehen worden. Er verweist auch darauf, dass die Herstellung in Verblendbauweise sicherlich teurer sein würde. Herr Schröder regt an, gerade diesen Teil bei den weiteren Beratungen diskutieren zu lassen.

Herr Heiko Albers weist darauf hin, dass nach dem heutigen Stand der Technik Farbanstriche auf Betonfassaden qualitativ langlebig sind und damit eine gute Alternative zu einer Verblendung darstellen.

Herr Hermann Schröder fragt weiter an, ob durch die offene Bauweise der Mensa mit der hohen Decke besondere Maßnahmen hinsichtlich der Schallschutzes vorzusehen sind.

Herr Kijewski bejaht dieses und weist darauf hin, sowohl für die Veranstaltungshalle wie auch für die Mensa sei ein Schallschutz unbedingt notwendig.

Herr Schröder geht weiter auf die Eingangssituation für die Veranstaltungshalle ein und fragt an, ob die Halle grundsätzlich durch die Mensa erreicht werden muss.

Herr Kijewski entgegnet, dass die Gesamtplanung so ausgerichtet ist, dass je nach Nutzungsvariante auch ein gesonderter Zugang der Halle durch Nebeneingänge vorgesehen ist. Zum Beispiel für den laufenden Veranstaltungsbetrieb der Schule oder Vereinssport am Abend sind die entsprechenden Umkleideräume ohne Durchquerung des Mensabereiches erreichbar.

Herr Schröder fragt weiter an, ob die Halle teilbar ist.

Herr Kijewski bejaht dieses und weist darauf hin, dass es sich um eine komplett teilbare Zweifelhalle handeln wird, um gerade auch zwei parallele Nutzungen möglich zu machen.

Frau Thaysen merkt zum Mensabetrieb an, dass den Schülern unbedingt eine Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden sollte, ihre Garderobe aufzubewahren.

Herr Kiejewski erläutert, dass Möglichkeiten zur Unterbringung der Garderobe sowohl im Obergeschoss sowie auch in kleinerem Umfange in der Mensa selbst möglich sind. Er sagt zu, das Thema Garderobe in der folgenden Detailplanung zu überdenken.

Herr Heere merkt an, dass wesentliche Veränderungen am vorgestellten Konzeptentwurf gerade im Hinblick auf die zu verwendenden Materialien häufig zu höheren Kosten führen können. Dies sollte unter allen Umständen vermieden werden. Ziel muss es sein die dargestellte Kostensumme einzuhalten. Seines Erachtens sollte die vorgeschlagene Betonfassade zur Ausführung kommen, soweit kein gravierenden Nachteile zu erwarten sind.

Er fragt weiter an, ob die Bühne sowie die Gruppenräume komplett getrennt genutzt werden können und insoweit vollständig voneinander abgeschlossen sind.

Herr Kiejewski bejaht dies und weist darauf hin, dass die Bereiche durch bewegliche Trennwände voneinander abgeschlossen werden können.

Herr Rosenwinkel empfindet den vorgestellten Entwurf der Gebäude als sehr ansprechend. Er regt jedoch an, Verblendmauerwerk zu verwenden, da gerade die Gefahr durch Graffiti hier deutlich geringer sei. Seines Erachtens muss eine Garderobenanlagen im unteren Mensabereich vorgesehen werden und die zweigeschossige Ausführung des Mensabereiches mit eine Galerie empfindet er als eher negativ. Weiterhin ist ein getrennter Eingangsbereich für die Veranstaltungshalle sowie den Mensabereich seines Erachtens unbedingt notwendig. Er fragt abschließend an, wie das Heizungs- und Belüftungskonzept aussieht.

Herr Kiejewski erläutert, dass für die Veranstaltungshalle eine Wandflächenheizung vorgesehen. Für den Mensabereich wäre eine Außenwandheizung vorstellbar. Um eine vernünftige Be- und Entlüftung zu gewährleisten sind ausstellbare Fensterbänder vorgesehen. Da für die Veranstaltungshalle voraussichtlich eine gesonderte Be- und Entlüftung vorgesehen ist, stellt sich die Frage inwieweit der gesamte Gebäudekomplex hierüber versorgt werden kann. Für die großen Fensterflächen im Mensabereich ist eine Verschattung vorgesehen, um das Aufheizen der Gebäudekomplexes zu vermindern.

Herr Thöle weist darauf hin, dass alle Fraktionen der Samtgemeinde den Entwurf von Herrn Kiejewski mit Bedacht und großer Einmütigkeit ausgewählt hätten. Er ist sowohl optisch wie auch funktional als der am Besten gelungene angesehen worden. Es sollte vermieden werden zum jetzigen Zeitpunkt zu sehr in Detailfragen einzusteigen. Zunächst sollte mit dem vorgesehenen Grobkonzept die Möglichkeit und der Umfang der Zuschussgewährung in Hannover abgeklärt werden. Er bittet darum, den weiteren Zeitablauf bis zum Baubeginn darzustellen. Er merkt abschließend an, dass unbedingt auch das Gespräch mit den Sportvereinen als in Frage kommende Nutzer der Veranstaltungshalle am Abend gesucht werden sollte.

Herr Wiesch stellt kurz den vorgesehenen weiteren Ablauf dar. Nach der grundsätzlichen Entscheidung des Samtgemeinderates für den Entwurf des Büros Kiejewski wird dieser Entwurf heute erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Der ausgewählte Entwurf ist im Hinblick auf die ausstehende baufachliche Prüfung durch den Zuschussgeber bei der Landeschulbehörde in Hannover einzureichen. Wegen des Volumens der Baumaßnahme wird der Entwurf baufachlich durch die Oberfinanzdirektion Hannover geprüft werden. Sobald Klarheit über die Höhe der Zuschüsse besteht wird der Eigenanteil der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und damit der Finanzierungsbedarf deutlich werden. Hier ist unter Umständen die Finanzierung durch einen Nachtragshaushaltsplan zu sichern, soweit das bisherige Volumen der eigenen Mittel in Höhe von rund 200.000,00 € überschritten werden sollte.

Im Anschluss daran können die notwendigen Ausschreibungen vorbereitet werden und im Anschluss die Baumaßnahme beginnen. Parallel zum dargestellten Verfahren ist der Entwurf in seinen Details mit den zukünftigen Nutzern, besonders den Schulen und Vereinen intensiv weiter zu bearbeiten. Herr Wiesch hegt die Hoffnung, dass mit dem eigentlichen Bau noch im Spätsommer begonnen werden kann.

Herr Arndt regt an, die vorgesehene Betonfassade farbig zu gestalten und hierzu über einen Wettbewerb Künstler und Kunstinteressierte einzubeziehen. Weiter regt er an den Mensabereich auch für Ausstellungen nutzbar zu machen.

Herr Wachendorf weist auf eine Anregung aus dem Samtgemeinderat hin, die Möglichkeiten einer bioenergetischen Versorgung des Gebäudekomplexes zu prüfen.

Frau Thaysen weist auf eine bestehende Arbeitsgruppe im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen hin, die sich besonders in die Gestaltung der Außenanlagen einbringen möchte. Hierbei wird besonders

angeregt Rasenflächen als Schulhofflächen zu erhalten und den zu schaffenden Gebäudekomplex weiter in den hinteren Grundstücksbereich zurückzuziehen.

Herr Wiesch sagt zu diese Arbeitsgruppe bei der weiteren Detailplanung des Außenanlagengestaltung zu beteiligen. Herr Wiesch weist abschließend darauf hin, dass die eigentliche Bauphase voraussichtlich in den Sommerferien beginnen wird und es Ziel ist den Bau soweit wie möglich im Jahr 2006 voran zu bringen und abzurechnen, um der Erhöhung der Mehrwertsteuer im Jahr 2007 aus dem Weg zu gehen.

Der Schulausschuss nimmt den derzeitigen Entwurfsstand positiv zur Kenntnis.

Punkt 5:

00-0448/06

Antrag des Schulleiternrates des Gymnasiums zur Verkehrssituation vor dem Schulzentrum

Herr Dr. Dr. Griese weist einleitend auf den Antrag des Schulleiternrates des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen hin. Dieser teilt sich zum einen in den Antrag, die Zuwegung zum hinteren Eingang des Gymnasiums so herzustellen, dass das Gebäude auch über den rückwärtigen Eingang betreten werden kann.

Weiterhin wurde beantragt, die Verkehrssituation am Schulzentrum aufzuarbeiten. Hierzu hat die Verwaltung die übersandte Vorlage erstellt und wird zur Verkehrssituation und zu Lösungsansätzen in dieser Sitzung einen Bericht abgeben.

Herr Wiesch weist zunächst darauf hin, dass der Samtgemeindeausschuss in seiner Sitzung am 23.03.2006 entschieden hat, die Zuwegung zum rückwärtigen Eingang des Gymnasiums durch eine Pflasterung der bisher als wassergebundenen Fläche ausgebildete Schulfläche möglich zu machen.

Herr Kammann stellt im Anschluss die derzeitige Situation, die Problembereiche und mögliche Lösungsansätze dar. Kopien der verwandten Folien werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Er macht deutlich, dass bis zum Jahr 2010 mit weiter steigenden Schülerzahlen und auch steigenden Lehrerzahlen zu rechnen ist.

Die Anzahl der Busfahrerschüler beträgt rund 60 %. Tendenziell werden besonders bei schlechter Witterung vermehrt Schüler von Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht.

Die Anzahl der Einstellplätze auf den Parkflächen zur Straße „Auf der Loge“ hin erfüllen die Forderungen der Bauordnung. Jedoch reduziert sich die Anzahl der freien Einstellplätze durch eine höhere Zahl auswärtiger Lehrkräfte an den Schulen sowie einer insgesamt steigenden Zahl von Nutzern von PKW's.

Nach Einschätzung der Schulleitungen wie auch nach persönlicher in Augenscheinnahme besteht derzeit keine akute dauernde Gefährdung durch die derzeitige Verkehrssituation. Jedoch ist besonders an den dargestellten Tage mit extremer Witterungslage im Winterhalbjahr teilweise eine sehr schwierige Situation anzutreffen, die mittelfristig unbedingt verbesserungsbedürftig ist.

Die Verkehrssituation wurde aus Anlass der Baumaßnahme „Forum und Erweiterung/Sanierung Schulzentrum“ bereits einmal neu geordnet. Hier stand im Vordergrund die Trennung des PKW-Verkehrs von dem Verkehr der Fahrradfahrer und Fußgänger. Hierzu wurden die Verkehrsströme so geleitet, dass Fußgänger und Radfahrer über die Jahnstraße und die Straße Moorfeld geführt werden.

Probleme entstehen bei der steigenden Zahl der PKW's besonders durch häufiges Fehlverhalten von Nutzern (Eltern), die nicht in den Haltebuchten bzw. Parkplätzen halten, sondern Fahrspuren versperren und teilweise das Zufahrtverbot für den Busbereich nicht beachten.

Lösungsansätze könnten neben der bereits angesprochenen Herstellung des rückwärtigen Zugangs zum Gymnasium über die Straße Moorfeld, die Überprüfung der Verkehrsführung und die Überarbeitung der Parkplatzsituation im Bereich „Auf der Loge“ im Rahmen der anstehenden weiteren Baumaßnahmen seien. Darüber hinaus sollte unbedingt durch einen Appell an das Verhalten der Eltern über die Schulen bzw. den Samtgemeindeelternrat nochmals eine kurzfristige Verbesserung des Verhaltens der Nutzer der Parkplatzflächen angestrebt werden.

Herr Hamann weist zu den Ausführungen darauf hin, dass es unbedingt vermieden werden sollte zusätzlichen PKW-Verkehr in die Straße Moorfeld zu ziehen.

Herr Rosenwinkel weist darauf hin, dass die Parkplatzflächen teilweise nicht ausreichend sind. Er regt an, die Parkplatzflächen im Bereich des nicht mehr angenommenen Fahrradunterstandes (Bereich Rettungswegezufahrt) zu erweitern.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass es nicht Ziel ist zusätzlichen PKW-Verkehr in die Straße Moorfeld hereinzuführen, sondern ausschließlich Fußgängern und Radfahrern diese rückwertigen Zugangsmöglichkeiten zu bieten. Im Hinblick auf die Gesamtproblematik regt er an, wie vorgeschlagen die Verkehrsführung sowie die Parkplatzsituation im Zusammenhang mit der Planung der Außenanlagengestaltung kurzfristig mit zu überarbeiten.

Frau Stampe und Herr Rahn fragen für die Antragsteller an, wann mit der Herstellung der rückwärtigen Zuwegung zum Gymnasium gerechnet werden kann.

Herr Wiesch geht davon aus, dass diese Maßnahme innerhalb von etwa 3 Monaten abgeschlossen werden kann.

Der Schulausschusses nimmt die Ausführungen zum Antrag des Schulelternrates des Gymnasiums zur Kenntnis und spricht sich für die angeregte Überarbeitung des Gesamtkonzeption zur Verkehrsführung am Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen aus.

Punkt 6:

00-0429/05

Integrationskonzept für die Grundschulen Bruchhausen-Vilsen und Schwarme - Antrag auf Sonderpädagogische Grundversorgung

Herr Kammann erläutert, dass der Samtgemeindeausschuss wegen der Antragsfrist 01.02.2006 bereits am 12.01.2006 den Antrag auf Sonderpädagogische Grundversorgung beschlossen hat. Der Antrag wurde zwischenzeitlich mit einer positiven Stellungnahme der Außenstelle Syke an die Landesschulbehörde in Hannover weitergereicht. Eine Entscheidung liegt noch nicht vor.

Der Schulausschusses unterstützt den Antrag

Punkt 7:

00-0437/06

Regelung des Schullastenausgleichs ab dem Jahr 2006

Herr Wiesch stellt dar, dass die bisherige Vereinbarung zum Schullastenausgleich mit dem 31.12.2005 ausgelaufen ist. Der Landkreis hatte für eine Neuregelung das Bestreben eine Senkung der Schullastenausgleichsmittel herbeizuführen. Ziel der beteiligten Kommunen war es eine zukunftsorientierten Lösung herbeizuführen, die zu keinen wesentlichen Einbußen gegenüber den bisherigen Zahlungen führen würde. Nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen konnte eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden werden. Besonders bedeutsam ist hierbei, dass die gefundene Neuregelung durch die Heranziehung objektiv vergleichbarer Kosten sehr sachgerecht ist. Durch die Einbeziehung aller in Betracht kommenden Kosten wurde die Kostenbasis erhöht und andererseits die bisherige Quote des Landkreises an der Kostensumme von bisher 80 auf 55 % gesenkt. Gleichzeitig konnte eine Planungssicherheit durch eine Festsetzung der Laufzeit bis zum 31.12.2010 erreicht werden. Dieser zukunftsorientierten Lösung sollte zugestimmt werden.

Herr Wachendorf fragt an, ob die dargestellte Lösung finanziell gerecht ist. Insbesondere entfällt die Zahlung der bisherigen freiwilligen Finanzhilfe. Was ist hierunter zu verstehen?

Herr Kammann erläutert, dass die bisherige Vereinbarung zum Schullastenausgleich pauschalierte schülerbezogene Beträge beinhaltete. In der Arbeitsgruppe wurden dann, besonders auf Betreiben der Kommunen, die tatsächlichen Kosten für die einzelnen Bereiche wie z.B. Energiekosten, Reinigungskosten usw. ermittelt. Hieraus wurden Mittelwerte gebildet, die die Grundlage für die festgesetzten Pauschalen bilden. Die gefundene Neuregelung ist daher deutlich sachgerechter da sie auf vergleichbaren echten Kosten beruht.

Herr Wiesch ergänzt, dass in schwierigen Verhandlungen mit dem Landkreis ein Ergebnis erzielt werden konnte, das für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen die bisherige Höhe der Schullastenausgleichszahlungen sichert und gleichzeitig bei Veränderungen der Schülerzahlen oder der Gebäudeflächen Anpassungen ermöglicht.

Herr Kammann weist darauf hin, dass die Samtgemeinde gerade im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen in den Folgejahren sowie die absehbare Erhöhung der Gebäudeflächen in der Zukunft mit steigenden Beträgen aus dem Schullastenausgleich rechnen darf.

Auf Nachfrage erläutert er, dass als Hauptnutzfläche z.B. allgemeine Unterrichtsräume, Fachunterrichtsräume, Sporthallen usw. gezählt werden. Verkehrsflächen gehören dagegen nicht zu den Hauptnutzflächen.

Der Schulausschuss empfiehlt:

der Neuregelung des Schullastenausgleichs ab dem 01.01.2006 nach dem der Vorlage beigefügten Vereinbarungsentwurf zuzustimmen. Die Vereinbarung läuft mindestens bis zum 31.12.2010.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Punkt 8: **Mitteilungen der Verwaltung**

Punkt 8.1:

Zuschlag für Personalversorgung für Ganztagsangebote

Herr Kammann teilt mit, dass das Niedersächsische Kultusministerium für den Ganztagsbereich der Haupt- und Realschule einen Zuschlag zur Personalversorgung von bis zu 13 Lehrerstunden gewährt. Dieser Personalzuschlag wird voraussichtlich auch budgetiert werden können und der Schule damit spätestens zum neuen Schuljahr zusätzlich zur Verfügung stehen.

Punkt 8.2:

Antrag auf Bewilligung von Zuwendungen im Rahmen des Programmes zur Profilierung der Hauptschulen

Herr Kammann teilt mit, dass für die Haupt- und Realschule Bruchhausen-Vilsen ein Antrag auf Bereitstellung einer sozialpädagogischen Fachkraft gestellt worden ist. Hierdurch soll insbesondere der Übergang von der Schule in den Beruf sozialpädagogisch begleitet werden. Es kommt eine Teilzeitstelle mit 23,00 Stunden wöchentlich in Frage.

Zur Zeit liegt der Antrag zur Bewilligung bei der Landesschulbehörde. Eine Entscheidung steht noch aus.

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Punkt 9.1:

Verwendungsnachweis des Vereines KuK

Herr Heiko Albers fragt an, wann mit einer Aufstellung über die Verwendung der Mittel durch den Vereins KuK gerechnet werden kann.

Herr Wiesch weist darauf hin, das besprochen war, eine entsprechende Aufstellung nach der Jahreshauptversammlung des Vereines aufzustellen. Darüber hinaus wird der Ausschussvorsitzende in der nächsten Schullausschusssitzung einen Bericht über die Arbeit des Vereines abgeben.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Anfragen von Zuhörern werden nicht gestellt.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer